Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der + Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Ericeint 4 mal modentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibejug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Rummer wird der Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorichick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Mngeigenpreis: für die ogefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

NA 30

Mittwoch, den 22. Februar 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hocheim am Main.

bom 1. Februar 1911 ab nach eigener Ertfarung ber hiefigen Bader und Brotvertaufer:

1700 Gramm 1. Sorte 48 und 45 3, 1800 Gramm 2. Sorte 48 und 42 3, 2400 Gramm 2. Sorte 62 3.

Sochheim a. M., den 6. Februar 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Auf Berfügung der Königl. Regierung in Wiesbaden foll die Betämplung und Bertilgung der Schnaten und Schnatenbrut mit allen Mitteln durchgeführt werden. Die Ausrottung der Larven ber jungen Brut in ihren Ablogerungspläten in stehenden Wasserflächen ift burch Begießen mit Betroleum ober Saprol vorzu-nehmen. Die Ausrottung der Weibchen in ihren Winterquartieren geschieht am besten burch Musrauchern und Ausbrennen ber Rellerraume und Bifternen.

Indem foldes zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, ergeht Bugleich die Aufforderung, die energische Befämpfung und Bertugung der Schnaten unter Anwendung vorstehender Magnahmen porgunehmen

Die Befolgung biefer Unordnung wird übermacht. Hochheim a. M., ben 1. Februar 1911.

Die Bolizeivermaltung: 28 a l ch.

Befannimachung.

Beir. Das Musterungsgeschäft des Candfreises Wiesbaden 1911. Das diesfährige Mufterungsgeschäft, verbunden mit der Lofung ber Militärpflichtigen bes jünglien Jahrganges und ber Mafili-tation ber Landwehrmanner, Referviften, Erfagreferviften und ausgebildeten Landfturmpflichtigen bes zweiten Aufgebots finden ftatt wie folgt:

1. Rufterungsort hochheim im Gaithaus "Burg Cheenis": Dienstag, den 28. Jebruar 1911, für die Militarpflichtigen ber Semeinden Diedenbergen, Sdersheim, Jiörsheim und Nordenstadt. Mittwoch, den 1. März d. J., für die Militärpflichtigen der Gemeinden Delfenheim, Hochheim, Massen, Wellbach

und Bider. Donnerstag, den 2. März 1911, findet im Mufterungsraum zu hochheim die Berhandlun gfamtlicher Reflamationen aus den vorgenannten Gemeinden, sowie Losung der Militärpstichtigen des

jungften Jahrganges und Raffifitation ber Landwehrleute, Referviften, Erfahreferviften und ausgebildeten Landfturmpflichtigen zweiten Aufgebote ber zum Mufterungsbezirt hochbeim gehörigen Gemeinden ftatt.

2. Mufterungsort Biebrich im Saal des Gafthaufes

"Jum Gambrinus": Freitag, den 3. Marg 1911, für die Militarpflichtigen der Ge-meinden Frauenstein und Schlerftein, die 1889 und früher geboren,

meinden Frauenstein und Schlerstein, die 1889 und früher geboren, die Militärpstichtigen der Gemeinde Frauenstein, die 1890 geboren, die Militärpstichtigen von Frauenstein und Schlerstein, die 1891 geboren sind, und die ersten 10 Mann (noch dem Alphabet gerechnet) von Biebrich, die 1889 geboren sind, und die ersten 40 Mann (noch dem Alphabet) von Biebrich, die 1891 geboren sind.

Sounabend, den 4. März 1911, sür die Militärpstichtigen von Biebrich, die 1890 geboren sind, und die nächsten 30 Mann (nach dem Alphabet gerechnet) von Biebrich aus dem Jahrgang 1889.

Montag, den 6. März 1911, der Kest der Militärpstichtigen von Biebrich aus dem Jahrgang 1889, die Militärpstichtigen von Biebrich aus dem Jahrgang 1889, die Militärpstichtigen von Biebrich aus dem Jahrgang 1889, die Militärpstichtigen von Pilichtigen von Biebrich aus dem Jahrgang 1889, die Militärpstichtigen der Gemeinde Schlerstein, die 1890 geboren sind, und der Nest der Militärpstichtigen von Biebrich aus dem Jahrgang 1891.

pflichtigen von Biebrich aus dem Zahrgang 1891.
Dienstag, den 7. März 1911, findet die Verhandtung sämflicher Reflanationen des Bezirfs, sawie Losung der Militärpslichtigen des süngften Jahrgangs und Klassissischen Den Landsturmpflichtigen Nieserossen, Ersahreservisten und ausgedübeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots der Gemeinden Biebrich, Frauenstein und Schierftein ftatt.

3. Mufterungsort Wiesbaden, Gafthaus jum "Deutschen Hof", Goldgaffe 2 nt

Mittwoch, den 8. Mary 1911, für famtliche Militarpflichtigen

ber Gemeinden: Auringen, Dotheim und Rambach.

Donnerstag, den 9. März 1911, tür fämtliche Militärpflichtigen der Gemeinden Georgendorn, Hehloch, Igitabt, Kloppenheim, Medendach, Naurod, Sonnenberg und Wishiachsen.

Jreitag, den 10. März 1911, tür fämtliche Militärpflichtigen der Gemeinden Blerstadt, Breefenheim und Erbenheim.

Sonnabend, den 11. Marz 1911, sindet im Musterungsraum zu Wiesbaden die Berhandlung sämtlicher Restamationen des Beziefs, sowie die Lojung der Militärpsichtigen des jüngsten Jahrgungs und Rossisstation der Lanowehrteute, Refervisten, Ersah-

referviften und ausgebilbeten Banbfturmpflichtigen zweiten Mufgebots ber vorgenannten Gemeinden ftatt. Das Geichaft beginnt in Hochheim um 9,15, in Biebelch um 9,

und in Wiesbaden um 8 1/2 Uhr vormittags.

Die Gestellungspslichtigen haben sich on den betressenden Tagen
in Hochheim um 8, in Biebrich und Wiesbaden um 7 1/2 Uhr pünstlich in den betr. Musterungsräumen zur Verlesung einzusinden. Stode durfen in den Mufterungsraum nicht mitgebracht

Wegen des Berhaltens der Militärpflichtigen im Musterungs-und Ausbedungsgeschäft verweise ich auf meine unten abgedruckte Bolizei-Berordnung vom 28. August 1897, J.-Ar. I. M. 320, (Rreisblatt Rr. 103).

Unpunttliches Ericheinen, Feblen ohne genugenben Entschuldigungsgrund, Entfernung während bes Ge-ichafts ohne Erlaubnis mird nach § 26 Mr. 7 ber Mehr-ordnung vom 22. Rovember 1888 mit Gesbstrafe bis zu 30 Mark ober verhaltnismäßiger Soft geabnbet und fann auherbem vorzugeweife Einfrellung, Behandlung als unitcherer Dienftpflichtiger, fowie ben Berfuft eiwaigen Unfpruchs auf Befreiung ober Burita. ftellung vom Militarbienft aus Rettamationsgrunden gur Folge

Wer durch Krontheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ift, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärzilliches Zeugnis einzureichen.

Die Militärpflichtigen ber alteren Jahrgange, bie im vorigen Jahre oder früher geloft haben, haben ihre Lojungsicheine mitgubelingen. Für verlorene Lojungsicheine find Duptitate gegen 50 3 Musfertigungegebühr rechtzeitig nachzuluchen.

Wer seine Losungsnummer selbst gieben will, hat im Losungs-termine zu erscheinen, sur die Richterschienenen wird burch ein Mitglied ber Ersas-Kommission geloft.

Jeder Militärpstichtige darf sich im Musterungstermin frei-willig zur Ausbebung meiden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Walfengattung oder des Truppenteils

Die Retlamotionen werden famtlich am Lojungstage eines jeden Begirtes verhandelt Dabei missen diesenlgen Angehörigen (Elsern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerdsunsähigteit die Jurückselung resp. Beseinung eines Ersatystlichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Jalle sie durch Kranthelt am persönlichen Erscheinen ver-hindert sind, durch ein ärztliches Jeugnis entschuldigt sein, da sonst teine Berückstäuung stattsinden fann.

3st ein solches Zeugnis von einem nichtantlichen angestellten Arzte ausgesertigt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Falls Erfappflidtige glauben, megen Stottern, Aurylichtigfelt, Schwerhörigteit, Epliepfie ober anberer nicht fichtbarer Gebrechen gum Militarbienft unbrauchbar gu fein, fo haben fie fich fofort bei ber betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforder-lichen Berhandlungen aufnehmen wird. Militärpflichtige, die an Epilepfie leiden, haben außerdem auf eigene Kolten drei glaubhatte Beugen hierfür im Termin vorzustellen.

Jeder Militarpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin ihre Unträge durch Borlegung von Urfunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterftugen. Die Urfunden muffen poligeilich beglaubigt

und geftem pelt fein. Biesbaben, ben 8. Februar 1911.

Der Fivil-Borfigende der Erjag-Kommission des Landtreises Wiesbaden.

Ried. Regierungs-Hifeffor.

nichtamtlicher Teil.

Nadrichten aus Hochheim n. Umgebung.

Sochheim, 22. Februar. Morgen Donnersing, den 23. Februar, feiern die Cheleute Buts-Bermalter Sirfdmann und Frau geborene Diener bas Geft ber filbernen Dochgeit.

2m Montag, ben 20. Februar, tonnten die Meigers Cheleute Bolf Strauf bas Fest ihrer golbenen Sochgeit begeben. beiben bochbetagten Bubilare tennzeichnen ben Top einer altjubiden fleifigen Familie, die bis in bas hohe Alter bestrebt war, thre ausgedebnte Runbichuft gu befriedigen. Um 916 Uhr vormittags fant in ber Synagoge ein offizieller geftgottesbienft ftatt, an dem fich die hiefige Kultusgemeinde vollzählig beteiligte. Die Beitung hatte herr Behrer Robenftein Schierftein übernommen, ble Geftrebe bielt Begirts-Rabbiner herr Dr. Rober-Biesbaben, melcher auch bem Jubelpaare gleichzeitig die Chejubilaums-Mebaille überreichte und die besten Glüdmuniche bes herrn gandrats Rammerheren von Seundurg überbrachte. Die biefige Rultusgemeinbe und ber Wohltätigfeite Berein Florebeim, bem der Jubilar icon 40 Johre als Mitgied angehort, überreichten finnige Geichenfe. Dann iprach herr Dr. Rober bas Gebet fur ben Banbesheren, momit bie fehr weihevolle und erhebende Feier ichloft.

Bu bem Gewitter ber Conntag-Racht haben wir ein zweites vom Montog abend ju verzeichnen. Dasjelbe entlud fich gegen 914 Uhr mit grellen Bligen und beftigen Donnerichlagen, worauf Sturm und Schneegeftober einsetzte. Das Wetter ber legten Tage Beigte einen ausgeprägten Aprilcharafter.

tombin. Bei bem am Sonntag veranstaliefen Beitsviel ber Bonism. Manuschaft Godbetm Abrebeim gegen ben denibuillinb "Bonir"-Momboch blieb die erstere mit 6 0 Toren Sieger.

3m benachbarien Raftel wollte geftern mittag gegen halb 12 Uhr in ber Rabe ber Strafenbrude ein Guhrmann laben, Er fam babei ju Fall und, ba er beim hinftirgen bie Beitiche in ber Sand bielt, icheuten seine beiben Bjerbe. Gie huften mit bem Wagen fo weit rudwarts, bag ber Wagen über bie Boldnung hinabrollte und die beiben Pierbe mit in ben Rhein gog. Die Tiere tamen im Waffer um, ehe fie aus ihrem Gefchirr geloft merben fonnten.

" Bu bem Berfchwinden ber Diatoniffenfdmefter Iba Rett. berg, die, wie man vermuiet, von der Raiserbrude in den Rhein gesprungen ift, sei noch mitgeteilt, daß für die Auffindung der Ber-Schwundenen eine Belohnung von 100 .it ausgesest ift.

Maing, 20. Februar. Ein ichmerer Unfall ereignete fich in legter Racht auf ber nach Mombach führenben Strafenbahnlinie. Ein in ber Reuftabt mohnender Gifenbahnbebienfteter wollte gegen 10 Uhr nach feiner Arbeitsfielle, ber an ber Biesbabener Bahnlinie befindlichen Mafchinenhalle bes Staatsbahnhofes. Alle er ben nach Mombad gehenden Wagen der Cleftrischen am Lawn-Tennisplag verließ und hinter dem Motorwagen die Fahrstraße freuzen wollte, fam gerade aus entgegengeschter Richtung ein Motorwagen ber Gonfenheimer Linie und rannte ben Mann über ben Saufen.

Der Bedauernamerte murbe mit furchtbarer Bucht an ben Ropf getroffen und zu Boben geschleubert, wo er bewußtlos liegen blieb. Die rosch zur Silfe geeilte Mombacher Sanitätstolonne verbrachte ihn nach bem Rrantenhaufe. Den Wagenführer trifft teine Schuld.

Raing. Beim Umbau ber Eisenbahnbrude wird gegenwärtig mit bem Einrammen ber Bjähle an ber 2. und 3. Stromöffnung Die Arbeiten an ben Glutbruden ichreiten ruftig porwarts und zwar find bereits zwei Brüden von zirfa 35 Meter Stützweite vollständig fertig montiert und genietet. — Der Mainzer Gaftwirte-Berein hat einen Beschluß gesaßt, in welchem er sich gegen bie geplante Billetfteuer ausfpricht,

Darmfladt. 3m Stadtteil Beffungen fand man Conntag fruh Die 32 Jahre alte Chefrau des Raufmanns Ludwig Bradt fowle ibr viereinhalb Jahre altes Gohnchen in ber Rüche als Leichen. Frau batte fich und ihr Rind mit Gas vergiftet. Die angestellten Bieberbelebungsverfuche hatten feinen Erfolg. Ueber Die Urfache ju ber Tat hat die Frau in einem verschlossenen Ruvert mit ber Aufschrift "Wein letzter Wille" mohl Aufschluß gegeben. Der Chemann ift auf Reifen und fonnte noch nicht von der fcredlichen Tat benachrichtigt merben.

Darmstadt. In Grasellenbach ging Sonntag nachmittag ein ftartes Gemitter mit Hagelichtag nieder. Der Blitz schlug in die Hofralte des Bäckerweisters Abam Hiber IV. Das Anwesen brannte nieber.

Dermiichtes.

Ein intereffantes Bewerbungsichreiben. Einen mertvollen Beitrag gur Rulturgefchichte bletet nachfolgender von ber "Boff. veröffentlichter Brief, mit bem fich im Johre 1688 ein gewiffer Heinide um den Küsterdienst zu Lantwig (Kreis Teltow) beward. Er schried: "Hochwürdigster, Durchlauchtigster, Großmächtigster und Allerunüberwindlichster Chursurst! Treue Dienst geben treuen Lohn, saget der Hauslehrer Strach Am 5. Capitel. Euch tue ich zu missen, baf der Rüfterdienst zu Lontwig jego ledig ift und ich toldem Dienft wohl murbig ift, und wenn 3hro Grogmuthigfeit meine Berfon faben und fingen horen follten, werben fie fagen, ber Rerl ift bei meiner Seele mehr wert als bag er ein Rufter fein follte, bag aber ber Sundofott unfer Schulge mir feind ift, bag macht baf meine Frau eben einen folden rothen Rod hat, als feine Frau, und wenn ich ben Dienft erft haben werbe, fo mir ichon gewiß genug ift, fo will ich meiner Frauen noch einen befferen Rod machen laffen, als bes Schulzen feine bat, es mag ben Sunb verbrießen oder nicht, und wenn ich nun das Primarium friegen jo muß es ber hundsfott unfer Schulge nicht wiffen, fondern ftofit er es wieder um, ich verlaffe mich gang gewiß darauf und verbleibe Em. Guter Freund fo lange ich lebe Sans Seinide, Lantwip, ben 23. Januar 1688. — Der fonderbare Bittfieller hatte Erfolg. Der Brief tragt folgende Randverfügung: "Dem Supplitanten werben nach abgelegter Brobe bierauf 6 Ducaten verwilligt, und wenn er in benfelben Gachen richtig besteben wird, fo foll er ben Dienst vor Anderen ohne Einrebe bes Schulzen haben." Friedrich Withelm. Botsbam, den 25. Januar 1688. — Schade, bag uns die Chronit nichts barüber ergablt, wie fich bas Berhaltnis gwijchen bem neuen Rufter und bem Schulgen meiterbin

Trauring-Truft. Die Finanggeitschrift "Blutus" veröffentlicht folgende vergnügliche Zuschrift: Irgendwo in deutschen Landen hat man nicht umbin zu können geglaubt, eine Trauring-Konvention zu gründen. Mit dem poessevollen Zwed: die Preise hübsch hoch zu halten. Du lieber Gott: wir haben uns an vieles schon gewöhnt, an Aftiendier und Aktienschofolade, Aktienschube und Aftienwäsche - warum nicht an Konventions-Trauringe Der Zug der Konzentration hat aber nach dem Trauring eine recht gefährliche Richtung angenommen. Wenn die Roble, bas Bier, bas Bidit und die Diich durch bie Ringe, Trufts, Berbanbe und ber-gleichen verteuert wird, wenn gute und ichtechte ausländische Werte ben beutschen Martt bebrangen, regt fich bie Deffentlichfeit auf, in ben Beitungen tobt es, im Barlament interpelliert es, in ben Regierungen werben Erhebungen angeordnet, furz, alle verfügbaren Mannesseelen beginnen ju tochen. Haben Sie, verehrter herr Re-bafteur eiwas gespürt von der Revolution, die die Eristenz eines Trauring-Trustes bei den Konsumenten hervorrusen müßte? Richts. 3ch tann Ihnen bas Ratfel lojen. Bir find im Sajching. Und gu Diefer iconen Beit - ich rochne, verehrter herr, meiner Frau gegenüber auf Ihre redattionelle Distretion felbst bei einem Berfuche bes Zeignisgmangsverschrens — verliert ber Trauring feinen Aurs, seine Aftwalität, seine Existenzberechtigung. Wenn ich tropbem mich mit bem Thema befaffe, fo bat das feinen Grund ba-rin, daß der Fasching vergebt, ber Trauring-Truft aber bleibt. Und ich mochte Gie baber auf die Folgen biefer neueften Blute unferer Konzentrationsbewegung aufmerklam machen. In Süddeutschland wird — besonders in Minchen — ein Bogkott der betroffenen Konsumenten angeregt. Unter der Devise: "Bas war jeh dös!" und "Bir brouchen Teinen Trauring" organisieren sich ble "Ber-braucher". Dabei ist es von Interesse, das angesichts der Eigenart des monopolifierten Brodutts eine besonders ichroffe Abmehrotiion bes Ronfums geplant ift. Richt etwa, bag nur bas Probutt ber Aufenseiter bes Berbandes gefauft wurde - nein, auf ben Trauring überhaupt foll verzichtet werben. Man ist sich hoffentlich in Regierungsfreisen über die Konsequengen flor. Das öffentliche Wohl, Moral, Sittlichkeit und dergleichen steht alles auf dem Spiel.

Gijenbahnraub in Umerifa. Bier mastierte Banbiten hielten ben Erpreggug auf ber Glibbahn bei ben meigen Schmefelquellen in Georgia an, indem fie eine rote Laterne ichwenkten. drei Räuber den Cofomotipführer, das Zugperfonal und die Poljagiere mit Revolvern in Schad, hielten, fletterte ber vierte mit Donamit in ben Gepadwagen und verfuchte bort bie beiben Gelbichrante gu fprengen. Ein Bufall rettete ben großeren Gelbichrant, ber 20 000 Mart in Gold enthielt. Das Innamit explodierte unter bem fleineren Schrant zuerft, und Die Erichütterung verlöschte Die Lunte am größeren Trefor. Die Rauber erbeuteten nur Bantnoten im Berte von 2800 Mart, die in dem fleineren Schrant lagen, und entfloben damit, ohne einen weiteren Berfuch gur Sprengung bes großen Schrants zu unternehnten. Der Zug fuhr darauf nach Gainevoille (Floride) weiter, wo abends ein vom Scherif organifiertes Berfolgungsforps abging. Es durchluchte die umliegenden Sumpffelder mit Rinthunden, doch ist wenig Hoffnung auf Ergreifung ber Rauber vorhanden, ba fie feche Stunden Borfprung

In Teieft fturgte nochts ein Automobil mit fieben Infalfen in ben Canale Grande. Der alarmierten Feuerwehr gelang es, fechs Bersonen zu reiten. Einer ber Insaffen mar tot.

Tages-Rundichau.

Im preugifden Gerrenhaus ift vom Grafen v. Mirbad Cor-quitten ber Untrag eingebracht morben, bie igl. Senateregierung ju erfuchen, in goeigneten, insbesondere fleineren Organen eine offizielle gemeinverstandliche Darftellung bes Inbalte ber Reichefinangreiorm von 1909 gu geben, fowle ber burch bie Ctenerfage bedingten Breiserhöhung im Gebiete ber Konfumfteuern. — Bur Be-grundung wird gefagt, daß, obwohl der reelle Handel hinsichtlich der von der Reichesmangresorm 1909 getroffenen Waren zweisellos nur bie burch die Steuerlage bedingten Breiserhöhungen guguglich eines berechtigten geringen Buichlages für erhöhte Gelbanlage beim Einfauf habe eintreten laffen, jo beständen im Gegensag dazu boch noch lebhafte und berechtigte Klagen darüber, daß vielfach gang unberechtigte Preiszuschläge gefordert merben. Wenn im Gegensah ju biefer Tatioche früher angenommen worden fei, die Konfurrenz wurde Ubbilfe ichaffen, so sei diese Erwartung leder nicht in Er-füllung gegangen. Ferner dürse nicht übersehen werden, daß das Publifum nicht felten auch über den Umfang der von ber Reichsfinangresorm betroffenen Waren getäuscht werbe. Eine gemein-verständliche Auftsarung seitens der staatlichen Organe liege im be-rechtigten Interesse sowohl des Bublitums wie auch der Staats-

Berlin, 20. Februar. Der Kaifer erlieft nachstebende Rabineus-ordre an ben Chef ber Marinefiation ber Ditfee: Im Anschluft an meine Ordre vom 20. Januar 1911 verleihe ich hierdurch nachbenannten Angehörigen meiner Marine und der Berwaltung des Kaller Wilhelm-Kanals, welche sich bei der Rettung der Besahung und der Bergung des Unterfeeboots "I 3" tells unter Richt-beachtung des eigenen Lebens rühmlichst hervorgetan haben, als Alienbrid meiner marmen Anerfennung solgende Auszeichnungen: Den Roten Ablerorden vierter Klasse dem Kapitänkeutnan: v. Forstner und dem Obersonsen Freiwald, den königlichen Kronen-orden vierter Klasse am Bande der Rettungsmedaille dem Oberfentnant 1. C. Mag Balentiner, ben foniglichen Kronenorden vierter Rialfe bem Berftinfpettor Ragte von ber Werft in Riel, Die Reitungemebaille um Bande bem Torpebabootsmannsmanten Friebrid Heinrich und bem Torpebobeiger Johann Giegner, bas Kreus bes Allgemeinen Chrenzeichens bem tommifforischen Tauchermeifter Toepper vom Raifer Billbeim-Ranal, bos Allgemeine Ehrenzeichen bem Meiftersmaaten Beter Jepp, fomie ben Tauchern Buffgeus und Bampe vom Raifer Bilbelm Rangl.

London, Zum bevorstehenden Raiferbefuch idreibt die "Pall Mall Gogette": "Wir werben alle entzudt fein, Raifer Withelm an unteren Rüften willsommen zu heißen. Wenn er tommt, um der Enthüllung des Dentmals teiner Großmutter beizuwohnen, dann ist gerade ein Jahr verliosien, daß der Katser als Leidtragender um König Eduard unter uns geweilt, und wenig mehr als zwei Jahre, daß er einen ofitziellen Beluch hier abgestattet hat. Die Barme bes Billfommens, ber ibm bei bem legten Unlag bargeboten murbe, mar ein hinreichender Beweis für feine Bopularität, die er bei der britischen Bepolterung genlegt." — Wie es heißt,

mird das Kaijerpaar von Wiesbaden aus die Reise nach London unternehmen und am 18. Mai mieder nach Wiesbaden gurlidtehren. Jur Wingernot. Zu der ablehrenden Haltung der Regierung gegenüber dem Wunsche des Abgeordnetenbauses nach einer umjegentiere dem Interfrühung der deberängten rheinlichen Winger schreibt die "Rordd. Allg. Sig.": "Der bewährte Weg, auch in Fällen des Rattandes eine Beteiligung der gunächst Interessierten zu sordern, soll mithin eingehalten werden, zumal es sich dei dieser Beihilbe nicht um undedeutende Summen handen. Wahrscheinlich wiede eine nicht um undedeutende Summen handen. balbe Million ober noch mehr in Frage tommen, und obgleich mit einer Aftion folden Umfanges die Summen übertroffen wurden, die von anderen Staaten für ihren Weinbau in Auslicht genommen find, foll der Betrag demilligt werden. Da diese Hilfsaftion nicht auf den gegenwärtigen Augenblid beschräntt ift, so dürfte man sich der Hoffmung hingeben, das die von der Regierung in Aussicht gestellten Mittel eine Besserung der gegenwärtigen Lage des Einzerstandes ermöglichen. Besondere Raffundsarbeiten mit Lorden gehen zu verbinden, mare bober nicht bem Zwed entsprechend. Miles Bestreben muß dahin geben, die Winger in ihrem Rahrungs-und Erwerbsstande zu erhalten und ihnen die Möglichteit zu geben, nuch sernerhin sich dem Weinbau zu midmen."

Ermäßigung ber Jahrtartenpreife. Gine Reform ber Sahrtartenpreife in Breuften wird ichneller tommen, als bieber geglaubt mor-- Im nachften Jahr vielleicht icon fabren mir billiger auf der Elfenbahn — mieder billiger muß man fegen, denn die Erinne-rung an die sienen Zeiten vor der Fahrtartensteuer haben nicht aus dem Gedächtnis gewollt. Die linanziesten Ergebnisse der Staatsbahngemeinichoft sind so überraschend günftige gewesen und gewöhren die Gewischelt ihrer Stetigteit auf so lange Zeit hinaus, bag man in abjehbarer Beit an eine Ermäßigung ber Fahrfarten-preife herangeben funn, ber in nicht gu ferner Beit eine gemiffe

Ermäßigung des Gütersrachttarife folgen wird. Diese erscentichen Berhältniffe find, wie auch der preußische Eisenbahnminister Breitenbach im Abgeordnetenbause anlählich der Debatte liber den Eisenbahnetat betonte, natürlich Folgeericheinungen ber lieberwindeng ber letten weltwirtschaftlichen birifte, beren Wieberholung jebody auf lange Jahre hinausgeschoben ericheint.

Ueber ben Urlaub gur Erfüllung militärijcher Dilichten bat ber Reichstanzler laut "Boh. Zig." an den Deutschen handelstag ein Schreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen mitd, daß einzelne taufmännische und industrielle Firmen Dienst und übungspflichtigen Bersonen des Beursaubtenstandes die Erfüllung ihrer staatsburgerlichen militärischen Blichten durch Androdung der Entstalfung ober burch Stellung ber Bebingung, binnen Jahresfrift nicht gu üben ober fich nicht gum Referveoffizier mablen zu laffen, eriffmeren. Der Reichofungler vertennt nicht, bog bei ben bentigen icharfen Beitbemerbe Berboltniffen ber geitweilige Ausfall einer Arbeitsfruft für den Arbeitgeber mit empfindlichen Rachtellen ver-bunden fein fann. Er erkennt andererfeits an, daß von einer grofen Reibe von Firmen ben Ungeftellten ber gur Erfallung militurifder Eflichten erforberliche Urlaub, vielfach unter Fortgewährung bes Gehalts, bereitwillig erteilt wird; bag es bei vielen anberen Girmen aber auch anders ift. Der Kangler bittet nun ben Handelstag, auf eine möglichst gleichmößige Behandtung zu Gun-sten der Uedungsplichtigen dinzuwirten. Der Handelstag hat es den einzelnen Handelstammern andeimgestellt, in welcher Bieste sie auf die Bezurtseingesessen im Sinne der vom Reichstanzler gemachten Ausführungen einwirken wollen.

Derfammlung des Bundes der Candwirte.

Berlin, 20. Februar. Die große Heerschau, die der Bund der Landwirte alljuhrlich in Berlin abzuhalten pflegt, fand heute im Sportpalast fiant. Es machten eine 8000 Bersonen vereint gewesen fein. Der Barifpende des Bundes, Freiherr von Wangenheim, führte als erffer Rebner u. a. aus: Wenn man auch fagen muß daß das legte Jahr tein ungunftiges für die Landwirtschaft gewesen it, jo haben boch verichlebene Canbesteile burch Unwetter bart ge liften. Besonders bem Wingerftande muß fich die Teilnahme ber Berufogenoffen gumenben. Es tonne nicht geleugnet werben, daß in gewiffen Studten fur gewiffe fleischjorten hobe Breife bezahlt murben, aber nicht Mangel am Bieb babe bas versetzulbet. Der Grund fei vielmehr in der ichtechten Organisation zu fuchen, die au den ftabtifden Bieb- und Schlachthofen beftebe. Schwere Corgen bereite ber Landwirtichaft die Mante und Riquen seuche, die durch gewissenlose Hander eingeschleppt worden fet. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaifer, an den ein Hill-digungstelegramm abgesandt wurde, auf des noch während der Bersammlung solgende Untwort eintras: Danke bestens für die freundliche Begruftung. Phirbe mich freuen, wenn meine bei ber Berfammlung bes Landwirtschafterates gegebenen Anregungen für bie beutsche Bandwirtichaft fich von Rugen erweisen wurden, gez. 29. I. ft. Darauf nahm der öfterreichifche Reichsritter von Sobenblum bos Bort, um bie Berfammlung im Ramen aller Egrarler Defterreichs zu begrußen. Darauf versicherte Dr. Röfide bem Bingerftand die Compathie des Bunden und bedauerte, auf Die Finang reform übergebend, daß man nicht auch bas mobile Rapital beran gezogen habe, um auch hier ben Wertzumacho zu besteuern. Rebner polemisierte ferner gegen ben Freihandel und feine Bertreter. Rach Erstatung bes Kaisenberichtes burch ben Landtagsabgeord Rach Arstallung den Rassenberichtes durch den Landiagsabgeordneten Röller erhölt das Worr zur Erstattung des Geschüftsberichtes Dr. Diedrich Sohn. Der Bund hat um 11 000 Mitglieder zugenommen. Dr. Sichn polennisert hauptsichlich gegen den Liberalismus und den Bauernbund. Chefredaffeur Dertef bemertt, der Saziabemofrat Arthur Schulz habe nachgewießen, daß die deutsche Londwittschaft in der Bage sei, die deutsche Beodsterung nach auf Jahrzehnte hinaus mit Fieisch und Brot zu versorgen. Abgeordneter von Oldenburg Jahrzehnte hinaus mit Fieisch und Brot zu versorgen. Abgeordneter von Oldenburg Jahrzehnte übert aus Erstallung und neter pon Dibenburg-Jannuichau führt aus: Es gibt gwei Corten von Rationalliberglen. Dit ber einen fonne man noch balbmege bei den Wahlen zusammen gehen, die andere habe aber den Ba-zillus der Sozialdemotraten im Leibe. Diese Leute könnten un-möglich glauben, daß man sie dei den Wahlen, unterstügen werde, bioß meil sie einmal nationalisderal gewesen sind. Rittergutsde-liger von Bodelichwingh todelt schart des Berbatten der badischen Nationalliberalen und bes babischen Ministers Bobnam, die mit ber Sazialdemotratie fraternifierten. Angesichts biefer Borgange tonne man fich micht wundern, wenn bei der Beerdigung Singers 150 000 Menschen auf den Beinen waren. Rach weiteren Erörterungen gelangt jolgende Resolution zur Annahme: "Der Bund der Landwirte bedauert die Zerriffenheit des heutigen politischen Lebens in Deutschland: er bedauert insbesondere die Berjache, in Die geschlaffenen Reihen der Landwirte Zwiespalt gu trogen; er beibnt die Gesahr, bag bie gersenbe Tatigteit ber Sozialdemotratie

burch die heutige Urt der Agitation der liberalen Barteien an Ilmfang und Einfluß geminnt. Der Bund ber Landwirte pertriti heute wie von jeher ben Standpunft, bag nur bie gleichmäßige Berudfichtigung aller wireichaftlichen Intereffen, fomobl ber gemerblichen wie ber landwirtichaftlichen, bem beutichen Bolle eine ruhige und fichere Entwickung gewührleiftet. Die Grundunfchauungen, bie ber Bund der Landwirte am 9. Rovember 1895 verfundet hat, find für ihn unverandert maggebend. We er auf ber einen Geite bie einfeltige Forberung der Intereffen bes mobilen Groftapitals verwirft und beifen uneingeschrantter Machtvollfommenheit Schranten auferlegt millen will, jo verwirft er auf ber anberen Geite ben Riaffentampf, der den Frieden des Boltes zerftört. Entsprechend der Botichaft weiland Raifer Wilhelms I. vom 17. Robember 1881 erblicht er in dem Jusammeniasien der realen Kräfte des christlichen Boltslebens in ber organifchen Ein- und Unterordnung ber Intereifen aller Stande und Berufe unter bas Gefamtintereffe ber Boilsgemeinschaft die wichtigfte Ausgabe und sein notwendiges Ziel. Unser faiserlicher Herr Wilhelm II. bat sich in seiner seier-lichen Kundgebung in Marienburg zu diesem Grundgedanken der Boilchaft seines unvergessenen Borsahren erneut bekannt, wenn er fagte: "Der Landwirt ichlage in die Hand des Kaufmanns ein, diefer in die Band bes Industriellen. Der Zugehörige einer Bartel ergreife die Hand des Anderogesinnten, wenn es darauf antommt, Großes für unfer Binterland zu leisten; und eine Konsession troge die andere mit Liebe." Das wissen wir unserem Kaifer Dank. Fürst Bismard dat mit seiner nationalen Wirfschaftspolitist den Bieg biefes Musgleichs mit glangenbem Erfolge beschritten. Ebenfo wie die Bismardiche Birrichnftspolitit in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Schaben der Gesantheit vom Grafen Caprini durchbrechen murde, so drohen unserer Wirfschaftspolitik für alle Stände bei den nächsten Wahlen erneut die schwersten Gesahren. Seiner Psticht entsprechend, wird der Bund der Landwirte mit aller Kraft gegen legische Gesährdung des Bismardichen Bermachtnilles könnten. machmiffes fampfen. Er erwartet hierbei die Unterftugung aller berer, bie in ber gerechten Wahrnehmung ber Intereffen aller Bolts- und Ermerbstreife bas Beil unferes Baterlandes erblicen, und die auch beute noch ben Bismardichen Grundfag als richtig anertennen, daß in ber gleichmäßigen Berudfichtigung von ganb wirtichaft und Industrie, in ber gorberung und Erbaltung eines frujtigen Mittelstandes in Stadt und Land, fowie in der dauernden Schaffung ausreichender und lohnender Arbeitsgelegenheit biefes Biel gewährleiftet wird." Ferner murbe noch ein Antrag angenommen, eine Wahlfriegstalle für die bevorstehenden Reichstacksmablen zu gründen. Jedes Bundes-Mitglied ist verpflichtet, einen Beitrag in Mindelthobe eines Jahres-Ritgliedsbeitrages zu zahlen. Darauf murbe bie Generalversammlung mit einem breifachen Soch auf ben Bund ber Landwirte geichloffen

Str

bis leist

en

be to chisting reinion

19 milion bil

go bo bo mo die bu mi be ini

ののはいのでは、

an mid ber an ber

地方はいる地

の日かららら

Rugland und China.

Betersburg. Der Minifter bes Mengern erhielt ein Telegramm bes ruffifden Gefanbten in Befing, daß bie chinefische Regierung ibm die Antwortnote, die durchaus befriedige, zugestellt babe. Die weiteren Berhandlungen werben nach Betersburg verlegt. Der dinefifde Gefandte fei bevollmächtigt, mit ber ruffilden Regierung in entgegentommender Beije gu verbandeln. Die dinefiiche Regierung erfenne einige bon ihr gemachte Gebler an und boffe, daß die noch bestehenden fleineren Meinungsverschiedenbeiten a l'almable beigelegt wilrben.

Berlin, Die "Rorddeutsche Allgemeine Beitung" ichreibt: Der "Temps" beichuldigte in seinem gestrigen Leitartifel die deutsche Breffe, daß fie auf Rugland mit unerbetenen Raticulagen für feine oftofiatifche Bolitit einen Drud ausübe. In Berlin maßt man fich nicht die Rolle bes Beraters einer Großmacht an, die fabig und willens ift, ihre Intereffen nach eigenem Gutbunfen mahrgunehmen. Benn der "Temps" versucht, eine Bevormundung ber ruffifchen Bolitif aufammengustellen, jo findet er in jeinen eigenen Leitartifeln hinreichend Material.

Bleine Mitteilungen.

Jur Englandreise ftaiser Wilhelms. Im Budingham-Palast werden seit die Rimmer bergerichtet, die Kaiser Wilhelm mährend seines Besuches in Bandon bewohnen wird. Der Kaiser wird, wie man in Landon ersährt, sowohl Fragmure als auch Windsor be-suchen und Kränze an den Gräbern der Königin Bistoria und des Konigs Eduard niederlegen.

Mis fie ichwieg, fagte er fcmer aimend:

Gie haben recht, Gurftin, Gie fonnten nicht anbers handeln aber mein Bater ift tot.

Seine Borte flangen bart, tonlos - beinabe, als lage ber

horte, aber fie beberrichte fich, wollte weitersprechen; fie mußte gu Ende tommen, fie begriff, bag fie nicht lange ibm gegenüber ihre Saltung murbe bemahren fonnen,

Bor ihnen log ein ffeiner Panillon, nach meldem Elfa un-

Sie iprechen mich also frei von jeber Schulb? molite fie fagen, boch fie tom nicht mehr bagu. Er hatte fie in feine Arme geriffen und prefte fie an fich. Wahrend er ihr Gesicht, ihren Mund mit

anders gefommen, Du warft die Meine geworden, mein Leben ware nicht gerftort — doch mas fpreche ich? Roch ift es Zeit, alles tann wieber gut werben, Du mußt mein fein!

Und unter Ruffen wiederholte er immer von neuem: Mein, mein! Und fie aniwortete: Jo, ja, Dein, Dein! Dabei erwiderte fie feine Liffe, finnlos, willenlos; die fo lange gurudgehaltene, immer wieber verleugnete Beibenichoft brach lich Bahn. Gie hatte alles, die gange Welt um fich ber vergeffen, fie fühlte nur, daß fie fein war, fein bleiben mollte, mußte - fur

Blötzlich eine Bewegung in dem vorher so stillen Park. Erst gedämpstes, dann lauteres Rusen — ein Halten wie von vielen Menschen. Und als Eisa sich aufgerafit, vor die Tür des Bauillone getreten mar, fab fie por bem mit feinen erleuchteten Benftern in bie Racht hinaunftrablenben Sotel eine Gruppe fieben, von ber fich mehrere Berfonen abgeloft und in bie verichiebenen

Leile des Gartens gelaufen waren.

Jeht verstand sie auch die Ruse, die durch das Dunkel tönten:
Frau Fürstin! Prinzeß! Man rief sie, man suchte nach ibe

und dort — schon ganz in ihrer Räbe — erfannte sie ihre
kammerfrau. Jast bewußting stürzte sie derseiben enigegen, ihre

machte fie halt, warf fich auffchluchgend por bemfelben auf bie finie, Noch wuste sie nicht, was geschehen, aber die hervordrechenden Tranen idsten die entsehliche Spannung, in der sie sich befunden, ihr Denten lehrte zurück, sie begriff, daß außer ihr noch semand im Immee war: leise, tröstende Warre drangen an ihr Ohr.

Un dem Bett bes Surften frant ber ichnell berbeigerufene Megt, ber jest feine eben gesprochenen Borte, glaubend, bog bie vergweifeste Grau ihn nicht verstanden, wiederholte:

Konnte, burfte ich glauben, baft Sie bavon teine Kenntnis en? Mulfen Sie nicht meine Emporung versteben, die mich hatten? Dieffen Gie nicht meine Emporung eriefenet gurficf-leitete, Ihnen ben balb borouf folgenden Brief uneröffnet gurficf-

Sinn barin, bag er feinen Bater nicht mehr jur Rechenschaft gieben tunne, bag biefer burch ben Tob feine Schuld gebüßt habe.
Ein eiffiges Gefühl burchriefelte Eifa, als ite ihn je iprechen durchriefelte Elfa, als fie ihn fo fprechen

bewuht ihre Schritte gelenft und jest, wie gegen bas in ihr ent-ftandene Raltegefühl Schut fuchenb, eingetreten mar.

glübenden Ruffen bebedte, ftief er immer wieber bervor: Watum balt Du nicht gelefen, man ich Die fcrieb? Miles mire

Glieber flogen mie im Aleberfroft. Ibas ist geicheben? Der Flirst? Ja, so, ber Flirst, vermundet, soeben hat man ihn gebracht! Ele horte nicht, mas Graf Bobanom ju ihr fagte, mas ber Direttor bes Sotels und andere auf fie einredeten: fie flog mehr, als bay fie lief, die Treppe herauf - und erft im Zimmer ihres Rannes, ber bleich, mit geichloffenen Augen auf feinem Bett lag,

(Terrichung loigt)

herrn Dübellers Töchter.

Roman von Sons Beder.

da Fornehung.) (Madebrud perboten)

Bar ihr fein Gernbleiben in ben erften Tagen wie eine Erteutsterung erschienen, so hatte dies Gefühl in ihr bold eine Waud-tung ersahren. Aus anfänglicher Reugierde war ein brennendes Reriangen geworben, ju erfahren, was aus ihm geworben. Ein-mal, zweimel zu Anjang ihrer Jurudgezogenheit hatte er wie bie anbern feine Karte im Sotel für fie abgegeben, ipater hatte auch bas aufgebort; nun bielt er fich fern, fie mußte gar nichts von ihm.

Die gleichen Gefühle mie bamals auf bem Ball, als Elmersheim sie anjangs zu meiden schien, lingen an, lich in ihr zu regen; wieder empfand sie es wie eine Krantung, daß er sich to teilnahmston zeigte: sie dachte nicht baran, wie ihr letzten Zusammensein

geendet, bag fie ihm jede hoffnung genommen batte. Ware er wie früher in ber Gefellichaft erichienen, batte fie ihn täglich gesehen, murbe ihre Ruhe mobl nicht gestört, er ihr nach und nach geschen, murbe ihre Ruhe mobl nicht gestört, er ihr nach und nach gleichgistig geworden sein. Jeht, da er sich nicht zeigte, suchten ihn ihre Wedansen, und sie eriappte sich oft dabet, mie sie sin berbeimunsetze, wie sie glaubte, gutmachen zu müssen, well sie graufan gegen ihn gewesen. Sie muste sich jagen, daß er die Wahrheit gesprochen: hatte er doch sein Wort gegeben, daß er nichte von dem Indentit des Reuses Balets gemuste daß sonie nichts von bem Inbalt bes Briefes feines Batero gewußt, bag fomit fie allein bie Schuld an dem Bruch batte. Bielleicht mare boch alles anders gefommen.

Aber hatte fie bas munichen follen? War fie nicht gludlich? Bemif, ja - mollte fie fich beruhigen - fie liebte ihren Mann, fie hatte feinen anderen Burich, als ihn gludlich zu sehen, nie mehr an jenen anderen zuruckgebacht. Was wollte, was perlangte fie benn?

Alls Antwort auf diese Frage stieg die Erinnerung in ihr auf: Göttingen! Und wie in einem großen Weh trampste sich ihr Herzugiammen. Warum belog sie sich, versuchte immer wieder, sich zu täuschen? Es war so nicht wahr — sie batte seinen nie versessen, sie siebee ihn noch, sie hatte ihn immer geliedt. Jest, zum zweiten Male von ihm getrennt, wieder durch ihre Schuld getrennt, süblie sie, daß alles andere nicht Liebe, nicht Gläd gewesen, daß sie nur aus Stoiz, in verlester Eintelleit, mit verwundetem Herzen der Verbung des Kürsten nachgegeben.

der Werbung des Gifrifen nachgegeben. Rie hatte fie fich das jo flar vorgestellt. Eigentlich hatte fie nie darüber nachgebacht, die große Liebe ihres Mannes angenommen und geglaubt, daß sie die Gebende sei, ihm mit ihrer Einwilligung, mit Ausgade ihrer Laufdahn ein Opser gebracht, ihn aber dann im Laufe der Zeit wirtlich liebgewormen.

Doß die Leidenschaft sur jenen andern in ihr nur geschlummert, botte sie selbst nicht gewuht. Jeht war sie bervorgebrochen, und eine misse Sehnsucht hatte sie erfaßt.

230 mar er, marum fam er nicht? Dufte er nicht ertmint haben, bag alles, was fie gelagt, nur unter einem Zwang geschehen,

baß fie ibn liebte und nach ibm verlangte? Margen tommen unfere jungen herren gurud, borte fie ben beutichen Ronful fagen. Bielleicht machen wir bann ben geplanten

Biefter ergüblte ber Ronful, bof Graf Eimersheim gufammen mit einigen herren bes frangbilichen Konfulats auf Urfaub nach

Alexandrien gereift fei. Eine Ernüchterung fileg in Eifa auf; er war alfo mur auf ginige Beit abmefend, nach Alegandrien, vielleint unt ein paar I geschrieben, mas fie geantwortet hatte,

Balle mitgunachen, mabrent fie bier fag und Qualen erfitt Bieber harte fie ben Ranful fagen:

"Dem Grasen Alwersheim scheint das Alima hier nicht zu bekommen, er erschien mir die ganze lette Zeit fart nervos und abgespannt. So sehr viel Arbeit haben wir ja gerade nicht; dem Lod seinen Baters, der doch schon em halbes Jahr zurüstliegt, wird er doch wohl überwunden haben, so bleibt nur das Alima, und ich er doch mohl überwunden nablen fabet nur das Alima, und ich merbe ihm mohl zureben mulfen, fich verjeben zu taffen, jo leib es mir rut, einen fo icharmanien Mitarbeiter forigeben zu feben, Giaf Bobanom mart ein, baf boch gerade bes Rima berrlich Die Unterhaltung bemegte fiet bann eine Meile für und miber

ben Aufentholt in Scarro. Elja hatte aus allem nur herausgehört, daß auch er litt, gewiß um ihrefmillen litt, und ein warmes Gefühl des Mittelds flieg in

Am andern Tage fab lie ibn wieber. Gang unbesangen an-icheinend traten fie fich gegenüber; was in ihnen vorging, wußten fie in ihrem Innern zu verbergen.

Much ber Ausflug, non dem der deutsche Ronful gesprochen hatte, follte in Szene gejest merben. En handelte fich um eine abendliche Jogd auf Schafale, an ber fich neben bem Grafen Lobanow und bem beutschen Generalfonful auch Fürst Lubomiroti betelligen wollte. Bleich nach bem Souper brachen bie Gerren in Begleitung ber Dragamane auf

Fürstin Lobanom blieb noch bei Elfa im Sotel; fie gingen gujammen in den Salon hinüber, mo fich ein französischer Wunder-fnabe als Geigenfünstler produzierte, auch Elwersbeim und einige andere Herren, die die Jago nicht mitmochten, hatten fich ange-

Als Grafin Lobanom fich fpater verabschiebete, gog fich auch Effa jurud; ihre innere Unruhe jeboch verhieß ihr feinen Schiof, und fie beschlof, noch einen Gang burch ben Garten zu machen. Bahrend fie langfum auf ben mandbeschienenen Diegen auf und ab ging, ließ lie nochmals alle Gebanten, die ihr im Laufe des Tages gefommen, an fich vorüberziehen.

Gang flar und beutlid, nicht mehr fo verworren wie bisber wie auch noch heute am Tage - frand vor ihrer Geele als Gemig-beit, bag lie Elwersheim liebe, nie aufgehort habe, ihn gu tieben. Aber biefe lleberzeugung war mit einem großen Schmerg vertnupit. neben ber Liebe frand die Bfucht ber Entfogung.

Entfagen mußte fie, barüber gab es bei ihr feinen Zweifel; aber fprechen wollte fie Etwersbehn noch einmal, befreien mußte fie fich von der Boft ber Schuld, die fie in jeinen Mugen hatte.
Und bannt follte es aus fein. Gie wollte fort von Rairo, ihre Bege durften fich nicht niehr freugen.

Wie fie noch barüber nachfann, borte fie Schritte finter fich Das mar fein Geng, eilig, elaftifch, fie fauschte fich nicht, fie tonnte bas genau, noch von Gottingen ber, batte oft icon auf ber Treppe, menn fie vom Stopellmeifter herunterfam, gehordit, ab fie ben befannten Scheitt unten por ber Tie boren fonnie.

Gin Lächeln glitt über ihre Buge bei biefer Erinnerung und war noch fichtbar, als Elwersheim fie jeht erreicht hatte und Worte ber Entichutbigung, bag er ibr gefolgt fei, bervorbrachte.

Es ift gut jo, Graf Wenn Gie nicht gefommen muren, hatte ich felbst eine Unterredung berbeignsübren gesucht, denn ich will nicht, daß Gie mich fur die Schutbege batten tollen, es muß flar zwischen uns werben, ebe mir und fürs Leben trennen. So ergubite fie ibm, was fein Bater ihr damals nach 3fchl

Der Kronpring wird von feiner Oftofienreife zwischen bem 20.

bis 23. April nach Berlin gurudtehren, die Reisebegleitung des Aronprinzen wird dagegen bereits am 10. April gurüderwartet.
Calcutta. Der Kronprinz ichoß in Sunderbunds fünf Tiger, die die Biedzüchter viel geschädigt hatten. Der Kronprinz ist von leinem Angenehalt in Ortalisanschaft und nimmt reges einem Aufenthalt in Oft-Bengalen febr befriedigt und nimmt reges intereffe an ben Ruttivierungs-Blanen, fowie an ben lotalen Problemen, die damit gufammenhängen, daß infolge der Berande-rungen der großen Fluftläufe Infeln bald entsteben und bald ver-ichwinden. Der Kronprinz reist am Mittwoch nach Calcutta zurück.

Naffanifche Nachrichten.

als

381

nen

ber

11-

Biebrich, ben 22 Gebruar 1911. 1910 Inib 1783 Ehejubiläumsmedaillen verliehen worden; bavon entfollen auf die Proving Seffen Raffau 123

Uni ber Diebesjuche befand fich geftern abend bier ber Schuhmachermeifter C. aus Roftel. Der Mann hatte am Monder Smuhmachermeister S. aus Kaftel. Der Mann hatte am Dienstag, einen neuen Gesellen eingestellt, der ihm aber am Dienstag, ebe der Meister noch näherers über Name und Hertunft mußte, wieder austniss und dabei ein Paar Schube, die dem Meister in Reparatur gegeden waren, mitgeben hieß. Auf der Suche fam der Mann schließlich nach Biedrich, wo er den Died in der Herberge bereits zu Beit liegend, vorsand. Da der Erwischte aber die Schube nicht hergeben wollte, ging der Meister fort, um in der Nähe einen Schutzmann zu rusen. Als er mit diesem wieder in dem Lotal anschwingen Schutmann ju rufen. Alls er mit biefem wieder in bem Lotal an-

fam, war aber der Gesuchte auf und davon gegangen.
"Bericht über die Lage des Arbeitsmarttes in Seisen. Beisen Raffan und Walded im Januar Einen Bemeis fur die beffere Konjunttur burften mir auch wohl barin erbliden, bag in einer Reihe von Stabten erft verhalt-nenmanig ipat mit ben Notstandsarbeiten begonnen wurde, jebenfalls lpüter, als dies in früheren Jahren der Fall war. Freilich durfte diese Erscheinung auch zum Teil auf die verhältnismäßig günstige Winterung in diesem Winter gurückzusühren sein, die Beschalb solb gerade ben ungelernten Arbeitern noch lange reichliche Beshangung ermöglichte. Auch die Berichte der öffentlichen Arbeitsnachweise und der Facharbeitsnachweise lauten gunftig. Befonders charatteristisch scheint die Tatjache, daß trot der großen Berichte-bung, die fich in Franksurf a. M. durch die Berichmelgung der Lahmenerwerte mit der A. E. G. bemerkbar machte und die eine große Reihe von Entlassungen — es wird von ca. 500 berichtet — zur dolge hatte, die Arbeitslosigkeit in der Metallindustrie verhältnisund big gering war. In der elektrischen Installation konnten hier und da nicht einmal alle Arbeitsträfte beschaft werden. Dieselbestere Beschäftigungsmöglichkeit in den Baubranchen der Metallindustrie, sprziell in den Bauschlosseren, ist besonders um despublie bemerkter met der Bauschlosseren mit der Entwicklung des willen bemertbar, weil sie zusammenhängt mit der Entwicklung des Baugemerbes überhaupt. Eine große Frankfurter Konftruktionsfirma hat in letter Zeit ununterbrochen Leute eingestellt. 2010 unglinftig wird aus der Meiallinduftrie nur die Lage in den Gießereien bezeichnet. Die Lederwaren und Researties (Portefeuille-)
Industrie berühtet von einer sehr mangelhaften Beschäftigung, die
auch für den gleichen Monat des Borjahres als "schlecht" bezeichnet In ber Solginduftrie mird fur bie midtigften Branchen aus allen größeren Stabten eine gute Beldhäftigungsmöglichteit gemelbet. Auch Grantfurt a. M. teilt mit, bag für Schreiner auf Mobelarbeit ausreichend Arbeitsgelegenheit gewesen sei. Dagegen wird für Bauschreinereien die Beschäftigung als weniger günstig bezeichnet, da die Reubauten noch nicht soweit fortgeschritten sind, sodaß erft Mitte Gebruar ober Anfang Mary Die beffere Arbeitsgelegen beit beginnen bürfte Rur Mainz berichtet von einer größeren fort-Sauernden Arbeitolofigteit bei Schreinern und Bildhauern. Auch für Giaser, Rahmenmacher und Kufer war im allgemeinen die Be-dyaftigungsmöglichteit zufriedenstellend. Aus der Industrie der Rahmenmacher und Russen Bert Industrie der Rahrungs- und Genuchmittel liegen nur wenig Angaben vor; aus Wiesbaden wird berichtet, bag das Meggergewerbe ichlecht beschäftigt. ingt lei und nur wenig Gesellen verlangt wurden. industrie in Offenbach a. M. ift nach wie por gut beschäftigt. Baugewerbe lagen in diesem Winter die Berhältnisse bei weitem günstiger als im Borjahre. Daran ist nicht nur die günstige Witterung dieses Winters, die ein Aussehen soft gar nicht nötig machte, schuld, sondern auch die günstige allgemeine Konjunttur. Geradedas Baugewerde ist als Gradwieseler des wirtschaftlichen Lebens der sonders middig bandungen Lebens der sonders middig bandungen Lebens der gunter auch gegen bestellt der gestellt der gegen der gestellt der gegen der ge londers midtig; beginnende Krijen ober auffteigende Konjunfturen pfiegen fich durch den Aiedergang oder durch den Aufschwung des Baugewerbes zuerst auszudrücken. Für Zimmerleute, Moler, Lackerer und Weishbinder war freilich die Beschäftigung noch gering ting, ba mie ichon oben erwähnt, die Bauten noch erft erfiellt merben millen und noch nicht fo weit vorgeschritten find. und Schantwirticalisgemerbe botte die Babl ber feften Stellen in Frankfurt a. M. und Wiesbaden eine Zunahme zu verzeichnen. Biesbaden berichtet, daß die vielen Beranstaltungen im Berichts-monat günstig auf den Arbeitsmarft einwirtten. Auch die Aufträge für Saijonitellen gingen ichon sahlreich ein. Mangel berricht ichon leist an tüchtigen Hotel- und Restaurationstöchinnen und jungen Saalfelinern. Much Frantjurt a. D. melbet Mangel an Saaltellnern. Bei den ungelernten Berufen gestaltete sich die Bermittung belier als im Bormonat. Die Abteilung für Packer, Aussaufer, Hausburschen und jugendliche Toglöhner in Frankfurt a. M. mocht ländig Forschritte, jedoch ist die Rachfrage nach älteren Leuten sehr beiten. beschränkt. Auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt war es im

Mus ber Sandwertstammer. Ein Rurfus im Berechnen von Gijenbeton-Konstruftionen joll Ende biejes Monats in Biesbaben eröffnet werden. Derfelbe umsaßt die Berechnung von Eisenbetonplotten (ebenen Deden, Treppenstusen, Unter-zügen pp.), Plattenbasten und Säusen und wird etwa 10 Doppel-litenben in Unfpruch nehmen. Die Unterrichtszeit fallt in die Rachmittagsftunden zwischen 5 und 8 Uhr. Das Honorar beträgt pro Leilnehmer 20 Mart. Der Unterricht wird erteilt durch den Diplomingngenieur Gaudig, Oberlehrer det der Königlichen Bau-gewertschute Ihrein. Da es sich um ein wichtiges und zeitgemäßes Ihren der Rachtigung aus Ebenna handelt, jo empfiehlt fich eine zahlreiche Beteiligung aus den Areijen der Bauhandwerter. Die Handwerfstammer zu Miesaben, Abeiheibstraße 13, nimmt Amnelbungen, die allerdings recht baih erfolgen muffen, entgegen.

monat nod febr rubia

Umoneburg. Der Gesangverein Umoneburg, ber altefte Berein am Blage, feiert am 24., 25. und 26. Juni feine 25jährige

Wiesbaden. Wafen am Montag über 500 Schweine angetrieben. Dieses Massen am Montag über 500 Schweine angetrieben. Dieses Massenangebot veransasse einen Preissturz. Während in den legten Godsen der Marktpreis (Schlächtgewicht) pro Pfund auf 64 Psa. stand, sant am Montag der Preis pro Pfund auf 60 und 58 Psa. stand, sant am Montag der Preis pro Pfund auf 60 und 58 Psa. den der der Montag der Greisstelle Gesegenheit zu Russen, es wurden am Montag im hiefigen Schlächthof 350 Schweine geschlachte. Die Opposteuen erwarten natürlich daven Muf bem Wiesbadener Schlacht- und Biebhof Schweine geschlachtet. Die Hausfrauen erwarten natürlich bavon

einen Breisubichion. Bine Rommiffion von Stadtraten und Stadtverordneten hat sich noch Berlin begeben, um bort die Art Müllver-wertung zu studieren, da die hiefige Rehrichtverbrennungsanlage fich nicht nur nicht rentiere, sondern fahrlich noch einen größeren

Suiduft erforbere. Biesbaben. Brl. Sehlohl, Die Bertreterin bes Meggofopranlaches on ber Holoper, will nach ber & 3. Klage gegen bie Intendang erheben, ba fie, infolge einer Zwistigfeit mit dieser, in ber Beland erheben, ba fie, infolge einer Zwistigfeit mit dieser, in ber Befegung ber ihr zugehörigen Rollen fostematisch umgangen

Wagiftrais der Sindt Frankfurt, den Stadtsekreiar Broefer von Krankfurt wegen bauernder Dienktunsähigkeit infolge eines unbeildaren körverlichen Leidens in den Rubeitand zu verseigen Der 32 Jahre alte Kentner Franz Gg. B. von hier wurde von der Strassammer des hiefigen Langerichts wegen Sweitompis mit idlicen Baffen gu einer Festungsftrafe von Bonaten verurieilt. Die Ursache hierzu war ein Kenkonire Builden B. und dem Reserendar Beutnam d. R. H. in einem Bartotal wegen einer Dame, wobei sich B. zu einer Obrseige hinreihen ließ. Die Duellsorberung ging von H. aus, ber bieserhalb vom Kriegsgericht ebensalls zu & Monaten Hestungshaft verurieilt kourde Wegen Karielltragens erhielt Leutnant H. 1 Dag Festungshaft. Das Duell sand hinter dem Meroberg im Juli v. I. ftatt und verlief unblutig.

— Der befannte Komponist R. v. Wilm, ber feit über breißig Jahren bier wohnte, ist im Mier von 77 Jahren gestorben. Der Berstorbene mar Kapellmeister am Rigaer Stadtibeater, später Behrer für Klapieriptel und Theorie am Ritolai-Institut zu Beters-Rach feiner Benfionierung lebte er gunadit in Dresden, feit 1878 in Wiesbaben.

- Das Strafgefängnis in Dieg foll nach bem beftebenben Blan mit bem Fribsahr nächsten Jahres in Benugung genommen werden. Beröltert wird es von den hier in Wiesbaden sowie in den übrigen Gefängnissen des Regierungsbezirts besindlichen Strafgefangenen, mahrend die dadurch entlasteten Gesangnisse lediglich für Untersuchungsgefangene reserviert bleiben. Die badurch am biefigen Bandgericht nötig werdenden Umbauten find recht umfangreich. Es werben bort ffeine Einzeizellen gur Mufnahme ber Unterfuchungegefangenen eingerichtet, ferner einige neue Wohnungen und in Berbindung mit den Aenderungen ift feit Jahren fcon ein Ermeiterungsbau bes Juftigebaudes geplant, bas befanntlich feit langem icon nicht mehr ben Anforberungen genügt. Blane find vor Jahren schon ausgearbeitet warden. Es fann wehl damit gerechnet werden, daß für das nächste Jahr Baumittel in den Etat
eingestellt werden, da, wenn unser Gefängnis einmal den größten Teil jeiner Insassen abgeschoben bat, die Frage einer Umgestaltung des Gebäudes für seine neue Bestimmung abit wird.
wo. Weben, 21. Februar. In Rieder-Libbach wurde in der Racht vom Sonntag auf Montag ein Mann durch einen Messerstich

ins Derg auf ber Stelle getotet, zwei anbere burch einen Defferftich bezw. einer burch Schlage mit einem Brugel ichwer verlegt.

Nordenstadt, 21. Februar. Gestern machte ein junger Landwirt von 27 Jahren bier seinem Leben bodurch ein Ende, daß er sich in der Scheune erhängte.

Uns dem Kreise. Die Mauls und Klauenseuche nimmt immer größere Dimensionen an. In Rordenstadt sind bereits 27, in Erbenheim logar 67 Gehöfte verseucht und gesperrt. Auch das Hosgut Mechtidshausen ist insolge ausgebrochener Mauls und Rlauenseuche gelperet. Die polizeillichen Borfchriften gur Berbinberung weiterer Musbehnung ber Geuche merben in ftrengfter Weife gehandhabt. Der Schaben für Die betroffenen Gemeinben ift gang

Hus bem Rheingau. Bon einem rheingauer Landsmann, ber Aus dem Rheingau. Bon einem rheingauer Landsmann, der den Landtagsverhandlungen über die Winzernot als Juhörer beiwohnte, wird dem "Rheing. Anz." aus Berlin eine nette Epische mitgeteilt: "Die Winzernot im Abgeordnetenhausel Am Donnerstag, den 16. Februar 1911 murde die Vilnzernot im Abgeordnetenhause anerkannt und die Borloge dei großer Stimmenmehrheit angenommen. Ich war zufällig im Pidgeordnetenhause und möchte eine fleine Geschichte nicht unerwähnt lassen. Die Herren Bertreter der Weingegend schilderten alle in sachlicher Weise die Rotlage der Winzer und bekonten, das Hilfe deringend notwendig sei. Gant des Binger und betonten, daß Silfe bringend notwendig fei. Bang befonbers lebhaft und energifch trat ein Serr Abgeordneter, beffen "meingrünes" Gesicht dem Renner die Heimat des Herrn sofort ver-riet, sur baldige Hile ein. Richt weniger schienen die Winzer seines Wahlfreise die Debatte mit Interesse zu verfolgen, wie ein Brief, den der Abgeordnete von den Vinzern seines Wahlfreises erhielt, Bortejung antündigte, berrichte plögliche Ruhe und allgemeine Spannung. Der Inhalt bürfte etwa folgender geweien jein. Eehr geebrter Herr Abgeordneter! Wir freuen uns fehr, daß der größte Teil des hohen Hunich, daß unfere Ret dort im haben Kaufe einstimmig anerfannt würde. "Jedenfalls wünschen wir allen denjenigen, die gegen die Winzervorlage stimmen, daß sie so lange keinen Tropfen Wein zu trinken bekämen und so lange Weinderge bedauen müßten, die sie von der Rot der Winzer überzeugt sein werden. Der Reist befundet. Mis ber betreffende herr ben Brief hervorgog und die bis fie von ber Rot ber Binger fiberzeugt fein merben." Der Brief batte feine Birfung nicht verfehlt; ber herr Abgeordnete hatte in "biefem Augenblid" bas gange haus für fich, und bie "Lacher" auf feiner Geite.

Franffurt. Der Direttor ber Stadtfammerei, Wilhelm Lomenftein, fturgte in dem hiefigen Gerichtsgebaude, mobin er als Zeuge in einer Beleidigungstinge geladen mar, vor Beginn der Berhand-lung tot gujammen. Er mar einem Herzichlag erlegen. Der im Miter son 50 Jahren verfterbene Beiter bes umfangreichen Grundflicksveiens der Stadt Frankfurt war nicht nur eine dekannte Per-iönlichteit der jädtischen Berwaltung, sondern auch des tirchtichen Lebens, an dem et sich durch die Berwaltung zahlreiches Ehren-

Griesheim. Der mit 400 Tonnen Gutern nach Solland belabene Dampfer "Marie" ber Frantfurter Uttiengefellichaft für Abein, und Mainichiffahrt geriet Samstag infolge ftarten Sturmes auf Grund. Die Guter muffen umgelaben werben, ber Schaben ift burch Berficherung gebedt.

Allerlei aus der Umgegend.

Maing. Die am Fort Sartenberg gelegene uraite Dubte, — Mainj. Die am hort Hartenberg gelegene uralte Blube, beren ausgedehnte Wirtschaftsräume seit vielen Jahren als ein bestiebter Ausslugspunkt von Mainz und Umgegend start besucht ist, ging mit allen Rebengebäuben und 10 Morgen Ackelland durch Kauf in den Besitz des Herrn Kommerzienrats Dr. Gastell, Besitzer von Beschaft und der Verligen des Spern Kommerzienrats der Gatellander beträgt 93 000 .A. Bor Jahren ichon wurden dem bisberigen Besitzer Herrn Korb sir dasselbe Objekt 120 000 .A. geboten, den war bas prachtvoll am Bergabhang gelegene Unwefen megen ber bamals in ftetem Steigen begriffenen Konjuntiur nicht feil. Wie ver-lautet, wird Derr Gaftell bas Unwesen nebst Aderland seinem unmittelbar baran grengenden Garten einverleiben, ber fich um feine bort erbaute Billa ausbreitet. Die weithin befannte alte Birtfchaft "gur hartenmühle" bat bamit aufgebort gu exiftieren.

2Ralng. Deldiebe er mittelt. 3m Rovember v. 30. murbe von der Firma Benner aus Barmen die Raiferbrude angeftrichen. Nachts murbe ber Firma aus einem Turm eine größere Quantitot Leinol geftohlen. Der Berbacht lentte fich bamals auf mehrere Arbeiter, benen aber nichts bemiefen merben tonnte. Best gelang es, die Diebe, die bamale an ber Brude beichaftigt waren, ausfindig zu machen. Alle Drei famen in Untersuchungshaft. Ein bie-figer Geschäftsmann ift in die Diebstahlssache mitverwickelt.

- Der große Faftnachtomontaggug "Die Beit im Schaltsjahr 1911" ift mit seinen einzelnen hochbumoristischen und fünftlerischen Gruppen setzt seftgestellt. Fleißige Hande regen fich allenthalben in ben Wertstätten, mo die Wagen aufgebaut werben und die fostbaren Detorationen für die verschiedenen Gruppen entfteben. Die Mainger wollen ihren Gaften, gu benen fie in Diefem Jahr auch wieber Die Großbergogliche Familie gablen durfen, mit einem wirflich prachtigen und zugleich urtomifchen Buge überrajden.

Mierfiein, 20. Februar, Reine Saatgutmartte megen Die Landwirtichaftstammer hat bie ver-Mangels an Saatgut. ichiebenen Santgutmartte, Die in Diefer Boche in mehreren Ortichaften Abeinhessen ftattinden sollten, abbestellen mussen, weil noch einer Mittellung der Kammer zur Zeit alles Sautgut ausge-gangen ist. Bon diesem Schidfal wurde sowohl der hiefige wie auch ber Ingelheimer Martt betroffen.

Dermischtes.

Forchheim. Bon einem traurigen Geichid wurde die Familie bes bier wohnhaften Leopold Winter betroffen. Am Sonntag murbe ber Bater, ber an Influenga erfranft mar, beerdigt, abends ftarb bie Mutter an ber gleichen Rrantheit und eine verheiratete Tochter, die gu Saufe wohnte. Alle drei fommen auf dem Friedhof nebenein-

ander zu liegen. Der Raifer in frober Gefellichaft. Die Berliner Landwehroffigiere, beren Gaft ber Raifer anfaftlich bes Jahresfeftes wieder mar, batten abermals ein glangendes humoriftifches Brogramm gebracht, bas ben Raifer aufs Da murbe u. a. ein Tergett vorbodifte amilierte. getrogen, in bem ber Berliner Boligeiprafibent Berr bon Jagow wegen feiner Sutnobelfampagne luftig burchgebechelt murbe. Berr v. Jagow ftimmte froblich mit ein in das Gelachter. Sauptmann Buffen errang befonbere Beifall durch feinen "wiffenichaftlichen Bortrag" mit

Röntgenaufnahmen von Schadeln aus dem Beere, die fomohl Musteriere wie Offigiere umfagten, der teilweise von erschütternder Romit war. Auch fachlische Dialektvortrage und ein Cale-Walf fanden bielen Beifall. Der Raifer war in vorzuglicher Stimmung und gab wiederholt das Beichen jum Beifall.

Berlin. In bem Beleidigungsprozen bes Generalintenbanten ber fonigliden Schaufpiele Grafen bon Bulfen-Sofeler wider den Direftor ber Sofoper in Bien Bein-gartner fam es gu einem Bergleich. Die Barteien ftellten fich gegenseitig bas Beugnis aus, bag fie in gutem Glauben gehandelt batten und bag ihnen bie Absicht einer berfonliden Beleidigung ferngelegen babe. Der Bribatfläger jog den Strafantrag gurud. Weingartner übernahm die Berichtsfoften.

Karlsruhe. Ein Sofwagen, in dem bas Großberzogspaar faß, ftieg Montog nachmittag 4 Uhr an ber wenig überfichtlichen Kreugung ber Herr, und Erbpringenftraße mit einem Roblenfuhrwert guigmmien. Obmohl von beiben Seiten bie Gefahrte gurudgeriffen murben, brach die Deichfel bes Roblenfuhrmeres und burchbohrte die Glasicheibe bes hofmagens. Trog ber herumfliegenden Glasfplitter blieb bas Großherzogspaar unverlett. Reinen ber beiben

Wontag eine auf drei Monate berechnete lledungsreise nach Sid-amerika angetreten. Der Nangerfreuzer "von der Tann" hat am Wontag eine auf drei Monate berechnete lledungsreise nach Sid-amerika angetreten. Der Kreuzer soll bereits am 6. Mai in der Heimat wieder eintressen und dei Helgeland zur Hochseschte lioßen. Die Reise ist lediglich als eine Probesahrt anzuschen, die unternommen wird, um die Leistungen der Turbinen auf große Entfernungen einer eingehenden Prufung zu unterziehen. Bon der Lann ist bekanntlich der erste Banzertreuzer, der mit Tur-binen und zwar nach dem Spitem Barion ausgerüftet ist. Das Schiff lief im Darg 1909 vom Stapel, bat 19 000 Tonnen Bafferverdrängung, arbeitet mit nicht weniger als 80 000 Pferbefräften ("Blücher" 40 000, "Raffan" 20 000) und erreicht damit eine Geschwindigkeit von 28 Seemeilen in der Stunde, das heißt die größte Schnelligfeit, die disher ein beutsches Kriegsschill (mit Ausnahme ber Torpeboboote) zu erzielen vermocht bat. - Die größten eng-lischen Schnelibampfer "Lufitania" ufm. laufen nur 26, Die beut-

ichen ("Kronprinzessen Geeilie") nur 24 Knoten.

Berlin, 20. Februar. Zu der schweren Biuttat in Kamerun verössentlicht des "Tageblatt" heute eine Zuschrift, in welcher der Borwurf gegen die Koloniasverwaltung herausgelesen werden muß, als od der Täter, Sekretär Kerner, wegen gewisser bedentlicher förperlicher und geistiger Eigenschaften überhaupt nicht nach ben Tropen batte hinausgeschicht werden durfen. Demgegenüber wird foligestellt, bag Rerner bei ber amtsarztlichen Unnahmte fur ben Kolonialdienst, bei der vorausgehenden Untersuchung als gefund und tropendiensttauglich befunden worden ist. Auch im übrigen ergaben fich weber aus ben amtlichen Meugerungen ber fruheren vorgefehren Dienftbehörben Rerners, noch aus berjenigen bes Rolonial. inftitutes in hamburg, bem Rerner gur Musbilbung übermiefen mar, für die Rolonialvermaltung Bedenten gegen die Bermendung Rerners im außeren Rolonialdienft.

Berlin. Rach einer amtlichen Mittellung des Gouverneurs von Kiautschou aus Tsingtau trat in den letten Tagen anscheinend ein Stillftand in bem Borbringen ber Beft ein. Bis gum 8. Februar murben von bem dineftichen Gouverneur in Schantung 551 töbliche Beftfälle aus feinem Bermaltungsgebiet feftgeftellt, bavon 221 in Tichiju, 49 im Kreise Timo und 16 in der chinesischen Kreisstadt Kiautschou, nicht in dem deutschen Kiautschougebiet. Das deutsche Schutzgebiet ist pesiffrei. Die chinesischen Behörden britigen den sanitären Mahnahmen unserer Behörden großen Berständnis

und bereitwilligfte Unterftutgung entgegen. Ginem alten Bolfsbrauche, ber befonders bei den Kirmeffen in den Dörfern des Westerwaldes seit Urgrosspäter-Zeiten gesibt wird, scheint durch ein in der vergangenen Woche vom Schöffengericht Habamar (Westerwald) ergangenes Urteil ein unrühmliches Ende gemacht worden zu sein. Bor dem Gericht hatten sich die sämtlichen Rirmesburichen aus bem Dertchen Gig megen Lotterievergebens gu verantworten, weil sie bei der letten Kirchweih abne behördliche Genehmigung Lose vertauft und die Ausspielung eines Kirmes-hammels vorgenommen halten. Die Gerichtsverhandlung ergab folgendes Bild: Wie seit Jahren üblich, gingen einige Zeit vor ber Rirchweihe brei Burichen gum Bilrgermeifter, um "ben Freitang gur Rirmes" gu holen, ben ber Burgermeifter gestattete; babei murbe jeboch von feiner Geite etwas von bem uralten Brauche bes Rirmeshammels erwähnt. Bor etwa funf Jahren war nun burch ben Landrat ber Ortsbehörde befannt gegeben worden, baß fur bie Feige shae Erseubnis des Regierungspräßbenten eine Ausspielung nicht stottsinden dürse. Da die Burschen mit der Genehmigung des Tanzes auch die zur Ausspielung des Hammels zu haben glaubten, vertauften sie am Kirchweibniontog ihre Lose. Auf Anzeige fam die vertauften sie am Kirchweihmontag ihre Loje. Auf Anzeige im die Sache vor das Schöffengericht, das seden der Burschen zu 3 Mark Geidstrase oder einen Tag Gesängnis verurteilte. In der Urteilsbegründung beißt es, die Angabe der Angeklagten, sie hätten im guten Glanben gehandelt, sei kein genügender Grund zu einem Freispruch, sondern nur zur Annahme mildernder Umstände. Ein Brrtum ber Behorbe habe nicht vorgelegen, ba ber Burgermeifter die Erlaubnis zur Berlofung nicht gegeben habe. Die sprechende Kahe. Durch bie verbluffenden Rachrichten über

ben sprechenden hund angeregt, machte ein in Gonfenheim woh-nender Tierfreund ben Berfuch, auch einer Rage bas Sprechen betzubringen. Rach vielen mühlamen Experimenten und nachbem auch die befanntesten pabagogischen Sillsmittel nichts fruchteten, verlor ber Lehrmeifter Die Gebuld; in einem Mugenblid bes Bornes warf er das ungelehrige Tier an die Wand und schrie: "Bieft, elendiges, jest kannst mi gern haben." Darauf fand das Tier plöglich die Sprache und antwortete ganz beutlich: "Mi-au. Die "fprechenbe Rage" wird nachftens von einigen Gelehrten inter-

Die Herrichaftswahl des Dienstmädchens. Ein charatteriftisches Bei hertegaristagi des Dienfindsogens. Ein iganiteteistage geitbischen geht der "Straßburger Host" von einer Haustrau in Heibelberg zu. Dort ließ ein Dienstmädchen dieser Tage in einem Blatte solgende Anzeige einmal erschelnen: Tüchtiges Alleinmädchen, 22 Jahre alt, das gut dürgerlich kochen kann und alle Hausgarbeit versteht, 3 Jahre lang in einer Beamensamilie in R. war, sucht gute Stelle auf 1. März. Gest. Antrage mit Bohnangeben und Killer Westlagen und des unter Chiffer . . Bostagernd erbeten. — Nicht weniger als 45 Anerdieten liesen ein. Davon wurden 40 als ungenügend bei Seite gelegt, teils wegen zu geringen Lohns, teils wegen nicht zusagender Stadtviertel oder aus andern Eründen, wie Wohnung in einem oberen Stod usw. Fünt Antröge, seldstwerftändlich mit höchstem Bohnangebot, tamen in Die engere Bahl. Die fünf Damen erhiels ten nun ein gleichtautenbes Schreiben, worin dos Mädchen anfündigte, daß fie fich om nächsten Sonning von 2 bis 4 Uhr vorstellen werbe. Nach gründlicher Nachforschung über die Arbeit in den einzelnen Häusern, über die Zahl der Bewohner, über von Zeit zu Beit eintretenbe Lohnerhöhungen, über Geichente an bestimmten Johrenzeiten, über Sonntagnachmittagsausgänge und Sommer-ferien und Sonstiges siellte bas stellensuchende Madchen die Gewissenstrage: Sie verlange zu ersahren, ob man fie annehme, wenn sie fich enticlosse zuzusagen. Denn, bemeette sie, sie habe fünf angebotene gute Stellen, davon wolle sie sich die beste auswählen, muffe fid aus Diefem Grunde alfo bie Enticheibung vorbehalten. Tags barauf erhielten vier hausfrauen eine Boftfarte mit folgenbem Bortlaut: "Ich bedauere Ihnen mitteilen gu muffen, daß meine Babl nicht auf Gie gefallen ift."

Bon ben Lebensgewohnheiten Carujos, bes berühmten italienifchen Tenore, merben wieber einmal Bunderbinge berichtet. Die Biener Sofoper geftattet bem Mann mit ber engen Stimmrige, auf ber Bubn bis gum Aufgeben bes Borbanges rauchen gu bur-Gin Feuerwehrmann befindet fich bann ftanbig binter ibm, um im gegebenen Augenbild ben Bigareitenftummel bes Tenors in einem Waffernapfchen aufzufangen. Spiange Carufo auf ber Szene ift, burfen bie Bubnenarbeiter mit bem Umbau ber Rou-

liffen nicht beginnen. Der tote Reiter von Mars-la-Tour. Die Beiche Des Reiters pon Mars-la-Lour, über beren Auffindung neben einem Bierbeifelett im Schlofteich bes genannten Ortes mir fürzlich berichteten, icheint jest nach vierzig Jahren noch als die eines Dragoners Müller festgeftellt werben tonnen. Einer der wenigen noch lieberlebenben des blutigen Todesrittes teilte mit, daß jener Miller, ein

wohlhabenber Bauernfohn aus Beftfolen, an feiner Ceite bie bei- 1 ben Attaden ber 2. Garbebragoner mitgeritten habe. Rach ber zweiten Attade, bie von ber 4. Schwadron allein ausgeführt murbe, fehlte unter ben vielen anderen auch der Dragoner Müller, einer ber Tapferften ber Schwahren, und man hat über fein Berbleiben trog aller Rachfragen und Erfundigungen nie etwas gehört. Bermutung, daß es fich um diefen vermisten Müller handelt, gewinnt noch dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß man auch bessen Pferd nie wieder gesehen bat, obgleich sonst verwundete Pferde am Mbend fpat jum Cammelplag gurudzufommen pflegten.

Berlin, Montag margen begingen zwei Golbaten bes 2. Garbe-Regiments gu fiuß Gelbstmord, ein Grenabier ber 4. Rompagnie in ber Friedrichstragen-Raferne und ein Fufiller ber 11. Rompagnie in ber Raferne in ber Rariftrafe. Beibe erichoffen fich mit ibren Dienfigewehren auf ihren Stuben. Ueber ben Grund gur Lat hat noch nichts feftgeftellt werben tonnen. Es ift aber ficher, daß bie beiben Falle in feinem urfachlichen Bufammenhang fteben.

Die Nachforichungen nach ben Bilberern, benen ber Gefreite Brandt vom Garbe-Schuigen-Bataillon jum Opfer gefallen ift, mer-ben mit großem Eifer fortgefeigt. Unter bem Berbacht ber Tater-ichaft find ein gemiffer Bonde aus Herbig und außerbem der Arbeiter Arendt aus Elbgrund verhaftet und in bas Spandauer Unterfuchungsgefängnis eingeliefert morden. Brandt ift feinen furchtbaren Berlegungen erlegen. Er hatte in seinen lichten Momenten mit aller Bestimmisheit erklärt, daß der ihm gegenüber gestellte Bonde aus Herbig die Schüsse auf ihn abgegeben habe. Die silberne Hochzelt zum zweiten Male zu begeben, war dem alten Stadtselregen a. D. Kutschbach in Crossen beschieden, der am 20. Februar 1888 als Ssjähriger, nachdem er mit seiner ersten

Gattin die filberne Morthe getragen, fich abermals vermählte. Der Jubilar fann das feltene Fest, was bei seiner wesentlich jüngeren Frau ja noch selbswerständlich ist, bei vortresslicher Rüstigkeit be-Satjachlich macht er noch feine ftunbenlangen Spagiergange

und erfreut fich babei geiftiger Frifche und beften Appeties. Die Steuern in alter Zeit, Wir haben vielleicht feinen Grund, über ein verfehrtes Steuerinftem ju flagen, bas geht am beften aus einer Uebersicht alter Steuern hervor, die die "Deutsche Tagesgig. veröffentlicht. König Friedrich L., der für das Staatswefen
große Summen brauchte, überraschte noch drei Jahre vor feinem
Lode die Becliner mit neuen Steuern. Er ifthete eine Steuer auf Rieibungoftilde ein. Gilr Schube und Stiefel, Bantoffel, Strumpfe und nute murben von jebem Stud 1 Brofchen eingetrieben. 18te dem "Mogeln" vorzubeugen, mußten die Schuhmacher das Beder erst auf die Afzise bringen und dort abstempeln lassen, bevor sie es verarbeiten dursten. Auch die Erlaubnis, auf den Kleidungsftuden Golb- und Gilberflitter, ber bamaligen Dobe gemäß, tragen, war durch eine Abgabe zu erfaufen. Wer Raffee, Tee ober Schofolobe trinten wollte, mußte sich das Recht hierzu mit 2 Tatern für das Jahr ersteben. Auch die Schweineborsten wurden besteuert. Originell war die Besteuerung der "ledigen Frauenbesteuert. Originell war die Besteuerung der "ledigen Freisen gimmer"; jedes ledige weibliche Wefen von ben höchsten Kreifen an bis zur Dienstmagd mußte bas Ledigfein jedes Biertefjahr mit 6 Groiden verfteuern

Scharfen (Areis Oppeln). Die Witme Lafai, die megen Schulverfaumnis ihrer Rinber einen Tag Saft abzubuhen batte, bat einen qualvollen Berbrennungstod gefunden. Da sie den Betrag von einer Mark, zu bessen Jahlung sie von der Schulbehörde auf-gesordert worden war, nicht zahlen tonnte, hat man über die be-dauernswerte Frau, die für 9 unerwondsene Kinder mühselig den Lebensunterhalt erwerben nufite, einen Tag haft verhingt und sie auch zur Berbüfjung biefer Kofistrose eingezogen! In ber einsamen Gesängniszelle hatte sie ben Strohsaf an den gedeigten Dien berangerückt und ein unerklärlicher Zusall wollte es, daß der Strohsaf Beuer sing. Die hüleruse der von den Flammen bedrohten Frau blieben ungebort. Rein Menich fummerte fich um die verzweiselten Schreie ber Unglücklichen! Sie ist erftidt und verbrannt. Die Untersuchung wird mohl ergeben, wen die Schuld trifft.
Jung gefreit, hat niemand gereut. In bieser hinsicht geben uns

die Englander mit gutem Beifpiel voran, die im allgemeinen fehr fruh beiraten. 3m Jahre 1908 gingen in London 33 000 Paare ben Bund fürs Beben ein, und von biefen moren 24 000 junge Beute gwifden 20 und 25. Unter ben Burchen befunden fich fogar 2279, bie unter 20 maren. In Deutschland helratel man meift und erst im gesessichen Alter, was ja auch seine Worzuge hat. Die Altersgrenze der Heiratskandidaten soll aber auch nicht zu weit hinausgeschoben werben. Charafteriftifch ift, bag neuerbinge bei uns fich die Heiratsgrenze für Frauen im Alter etwas nach oben verschoben hat. So hat man fejtgestellt, bag 1908 van 23 000 Seiraten 600 Frauen betrofen, Die gwifchen 46 und 45 ftanben. Diefe Babl ift größer wie früher. Much in Frantreich wird jest viel fpater geheiratet als früher.

Buntes Allerlei.

Kalferslautern. In Allfenborn wurde der Frifeur Feierabend, als er im Lömenfafig den Befiger Abolf Wiefer rafferte, von bem Lömen überfallen und jo ichwer gugerichtet, bag er im Kranten-

Ein feltsames Naturipiel wird aus Schwerin a. 28. berichtet. Gin bortiger Arbeiter bat eine acitfabrige Tochter, die einen vollfommen ausgebildeten Bollbart tragt. Schaububenbefiger machen ben Elbern fest porteifhafte Ungebote, ihnen die burtige Tochter

auf Reisen mitzugeben.
Rürnberg. Das amtliche Enbergebenis der Bolfszählung ist
333 149 Einwohner gegen 294 426 am 1. Dezember 1965.
Die Briefmarkenhestichen, die die Reichspost vor turzem ein-

führte, haben fich die Gunft bes Bublitums recht fcnell erworben. Wie festgeftellt worben ift, find in ben beiben erften Monaten nach ber Ausgabe ber Seitchen, im Rovember und Dezember v. Ja., nabezu 500 000 Stud verlauft worden. Nachen. Ein Affistent ber Technischen Hochschule, ber Sohn

eines Siegener Fabritanten, ber erft in ber porigen Boche fein Diplomeramen bestanden batte, bat nachts, als er von einem Balle zurudtehrte, auf ber Strafe einen Bergichlag erlitten und war fo-

Braunichweig. Der fünfzehnsährige Kaufmannslehrling Taut entwendete seinem Chef ein Schedformular, füllte das Formular auf 9760 Mart aus und erhob das Geld bet einer hiesigen Bant. Einem Arbeiter, ber um ben Schwindel mußte, ichentte ber Lebrling 1000 Mart und flüchtete bann mit feinem 16fahrigen Bruber.

Berlin. In ber Dresdner Strafe Ede Alexanderftrage, murbe bei einem Einbruch in einen Zigarrenlaben ein Mann überrofcht. Der Berbrocher floh über bie Dacher bis jum hause Dresdner Strafe Rr. 30, fturgte dort in den Lichtschaft und blieb tot liegen.

Berlin. Durch einen Brand in ber foniglichen Bibliothet wurde Dienstag früh fast die ganze Feuerwehr Berlins alarmiert. Die Gesahr wurde sosort beseitigt. Der Feueralarm wurde burch Inbrandgeraten des Utenstienschrantes im Rellergeschof veran-

Die größte Dorfgemeinde Geffens ift nach ber neuesten Boltsgabtung die biefige Gemeinde, die jest noegu 10 000 Einwohner gabit. Biernheim, bas por 30 Jahren noch ca. 2000 Einwohner hatte, hielt in feiner rufchen Entwickung mit bem benachbarten Mannheim gleichen Schrift.

Berlin. Umtlich mirb gemelbet: Infolge beftiger Schneefturme, insbesondere in der legten Racht, find in den nach Beft- und Gubdeutschland verlaufenden Telegrophenlinien umfangreiche Sto rungen eingetreten, Die voraussichtlich eine erhebliche telegraphische Bergögerung nach bem Rheinland, Westsalen, Süddeutschland, Frankreich, Belgien, der Schweiz und Italien haben werben.

Butich. Bei einer Borftellung in einem Lugerner Kinematographentheater broch unmittelbar vor bem Beginn Feuer aus. Den Jufchauern gelang es, ins Freie zu fommen. Der Angestellte, ber den Apparat bediente, konnte sich nicht mehr retten und wurde fpa-

ter als verfohlte Leiche unter ben Erfimmern bervorgezogen. Paris. Zwijchen ber Telefuntenftation des Eifelturmes und der von Glace Ban in Ranada fand biefer Tage ein vollständig gelungener regelmäßiger Depeschenaustausch mittels jagenannter mufitalifder Funten ftatt. Die Entfernung betrug über 6000 Rilo-

Peting. Die Best ist weiter im Abnehmen begriffen. Die Duarantanevorschriften für europäische Reisenbe wurden aufgehoben. Bisher find an ber Seuche im gangen 19 000 Berfonen ge-

Neueste Nachrichten.

Guftaveburg, 21. Februar. Gin ichwerer Unfall C eignete fich geftern bei ber bieligen Briidenbaugefelliche Der aus Gaisheim ftammende 17 Jahre alte Bou G. Siegels wurde mabrend ber Arbeit bon einem groß Bobrer erfaßt, fo daß ibm die Aleider von der Bruft be untergeriffen und diefer felbst so schwer verletzt wurde, 🕅 der junge Buriche fofort nach dem Sofpital überfühl merden mußte.

Rolln, 22. Februar. Unweit bon Rewelar wurde 6 Revierwächter, ber mit 2 Jägern eine Wildbiebbande ap ftoberte, bon einem Bilberer ericoffen. Die Jäger feuerb mehrere Schuffe auf die fliebenden Bilbbiebe ab, wob einer von den Bilberern ichwer berlett gufammenbes und fpater im Gestrupp aufgefunden wurde.

Dunden, 22. Februar. Im Rlofter gum gum Sirten, das befanntlich als Zwangserziehungsanftalt [19 Mädden benutt wird, excedierten die Zöglinge, zerschlugs die Benfter und demolierten verschiedene Einrichtunge Die Schwestern waren dem wüsten Treiben gegenüb machtlos, fodag ichlieglich die Schuymannichaft berbeigebe werben mußte. Die vier Sauptradelsführerinnen wurd festgenommen.

Murnberg, 22. Bebruar. Das bielige Schöffengerif berurteilte den Oberleutnant a. D. Frang Ropp wed! Dieoftabis in 10 Sallen und wegen Unterschlagung 2 Jallen gu 7 Monaten und 15 Zagen Gefängnis. Rol hatte in den meiften Fallen Baletot-Diebftable in de Cafes begangen.

Brag, 22. Februar. In bem benachbarten Dol Chrzin entdedte ein Lehrer während des Unterrichts be einer fiebenfahrigen Schülerin, daß ibre Blufe mit mehrere Stichen in das bloge Fleisch des Rudens eingenabt mal fodah das Rind furchtbare Schmerzen litt. Als Later wurde die Mutter verhaftet, die das Rind erft jüngft all ber Findelanftalt gurudgeholt batte.

Wien, 22. Februar. Der befannte Mabierbumor Otto Lamborg in Raa in Oberofterreich ift geftorben.

Baris, 22. Februar, In Rancy geriet das Bote Restaurant Dichels in Brand. Als die Feuerwehr in & zweiten Stod eindrang, um die Mobel gu entfernen, fan fie in einem Wandichrant die Leiche eines ichwarz gefleidels jungen Maddens, beifen Gesicht icon balb verfohlt mat Der Rorper ber Toten trug die Spuren zweier Schut wunden. Bisher wurde festgestellt, daß das Dadde Raffiererin in einem Babeorte bei Mancy mar. Der Gaff wirt wurde in Saft genommen.

Berlin, 21. Februar. Der Sturm bauerte auch mabrend be gestrigen Tages an. Ebenso wie gestern früh in Berlin entlud sie gegen 7 Uhr abends in Köln ein Gewitter. In Hamburg wurde die Fluten mit solcher Gewalt die Cibe hinausgetrieben, daß die normale Höhe zur Zeit von Hochwasser bei weitem überschrittet wurde. In gang Deutschland maren erhebliche Ferniprechftorunge In vielen Teilen Schleftens ift Sochwaller einge In Oft-Galigien nimmt infolge ber grimmigen Ralte bi Wolfsplage überband. Die Wolfe ftreifen in Rubeln umber um bringen bis an die menichlichen Wohnungen beran. Bei ber ruffiich polnlichen Station Grobniti frürgten mührend eines Schneefturmet gwei Guterguge um. 15 Gutermagen murben gertrummert.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redationellen Tell Baul Jorichick, für den Reflame- und Anzeigentsil Julius Honke, für Drud und Berlag Wilheim Holzapiel, fämil. in Biedrich. Rotationsbrud und Berlag der Buchdeuderei Guido Zeidler in Biedrich



Sunficht Seife

bildet einen vollkommenen Ersatz für die Rasenbleiche und macht schädliche Zulalen und scharfe Waschmittel überflüssig. Blütenweisse Reinheit und köstliche Frische der Wäsche entzücken die Herzen aller Hausfrauen welche nur allein Sunlicht Seife verwenden. Man weise Nachahmungen zurück!



Preisnotierungeftelle ber Landwirtichaftetammer für ben Regierungobegirt Wiesbaben.

Bullen; vollfeiichige ausgew. hochften Schlachtwertes Schlachige jängere...... Schlachtgewicht .

Schlachtgewicht .

Schlachtgewicht .

Schlachtgewicht .

Schlachtgewicht .

Gering genährte 00--00 Schlachtgewicht

Bärlen und Kübe (Stiere u. Mindex): vellfleifchige aus gemäitete Kärlen höchten Schlachtwertes 44–47

Schlachtgewicht 500 km 7 Jahren 500 km 600 km 7 Jahren 41–44

Schlachtgewicht 76–79

ältere ausgemältete Kühe und wenig gut entwicklite jüngere Kühe und Kärlen 40–43

Schlachtgewicht 77–83 00--00

Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
itiere Maithämmel und jüngere Maühämmel.
Schlachtgewicht
itiere Maithämmel und gut genährte Schafe
Schlachtgewicht
manng genährte Schumel und Schafe (Mersichafe) Schlachtgewicht .. Schenbgewicht .. Bebenbgewicht Schlachigewicht Ber 2/4 Str. Eebendgewicht
vollkeischiger 2 Str. Lebendgewicht
Schlachigewicht
vollkeischige bis zu 2 Str. Lebendgewicht
Schlachigewicht
Relichige
Schlachgewicht *************

Bur die uns bei Belegenheit ber

goldenen Hochzeit

in fo reichem Blage guteilgeworbenen Aufmertiamfeiten fogen berglichen Dant

Wolf Strang und familie.

Wegen Aufgabe ber Landwirticaft preiswert zu verfaufen; 2 Doppelg.-Wagen, 2 Brasmafdinen, zirka 1000 Bentner Dickwurg bei

Loreng Bolg in Wider. 477.8

Batent Erwirfuna u. Ber-wertung i all. Sigar. Ausgr-beit.v. Erfindungsidren, Modell-ban. Zedmild. Hürof Bateniwel. M. Marrens, Caffel. Sobrn-sollernftrahe 1. 4758/77&4006a

Ein guterhaltener

Mild- v. Bäderwagen an verlaufen Bjebrich a. 986., Friedrichftr. 13.

Ein Landauer-Wagen und eine Ladeneinrichtung febr billig abzugeben. 796 3 Bich, Biebrich a. Rb.

Eine Kinderbettstelle au verfaufen. 8 Röberes Filial-Ervedition.

J. Th. Gallo Nachf. empfiehlt au billigften Breifen : Seinfte Gemuje-und Obit Konferpen

la. Sauerfrant, Breinelbeer., Ia. nene bolland. Carbellen, Rollmövie, Beringe 7700 und Bismardberinge, Apleffinen. Saictnuffe. CATAGORIA DE SERVICIO DE LA TRANSPORTA D

Cine Bartie Sausbrand Brima trod. Anmachhols Rentuer 1.60 Mart alles per Bubre billiger. 745

wilh. Müller, Stohlenhandlung.

Mferde= Lotterie

Gewinne im Gesamtwerte von Mark 64000.-Ziehung: 5. April ds. Js.

Lose zu Mark 1 .- sind zu haben in der

Tköniglichen Lotterieeinnahme Rathausstrasse 16. Biebrich.

Kleiderbüften 30718

i. a. Größ, n. Saß, in ichwark u. bell m. n. o. Ständer. Spei-Masbült reell. Schnimmet all-Art. Aleider werd augeldn. n-eingerichtet. Alfademie Wied-baden, Airchasfie 17, 2, Zaal-Zchulerimmen Aufnahme. Rädfurius ichen zu 10 . an monafi-